

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein:

Sie wideretzten sich....

Paula Lohagen, Wilhelm Oberhaus,
Heiko Ploeger und Hermann Abke



Helga Kohne und Dieter Begemann
erzählen ihre Geschichten.
Sie werden begleitet vom
Herforder Gewerkschaftschor

Donnerstag, 17. März 2016 19:30 Uhr
Elsbach-Haus
Goebenstraße 3-7, 32052 Herford
Eintritt frei (eine Spende wird erbeten)



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.
Gedenkstätte Zellentrakt 05221/ 189 257
info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de

Mit Förderung durch
Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

**demokratie
leben**



Vier Namen, vier Geschichten, die unterschiedlicher nicht sein können. Sie waren ganz normale Herforder und gerieten durch ihre Überzeugung und Lebensumstände in Widerspruch zum Nazi-Staat. Sie verweigerten sich, teilweise bis zum aktiven politischen Widerstand. Dafür wurden sie verhaftet, starben in Konzentrationslagern oder wurden im Namen des Deutschen Volkes ermordet.

Wie vertraut sind diese Menschen den Herfordern?

Paula Lohhagen ist 1897 in Herford geboren und im Endebutt, einem Arme-Leute-Viertel aufgewachsen. Schon früh hatte sie sich in der sozialistischen Jugendbewegung engagiert. Sehr jung trat sie in die kommunistische Partei ein und arbeitete im organisierten Widerstand. Paula Lohagen wurde verhaftet und durchlief von da an Zuchthaus und die KZs Ravensbrück und Auschwitz, wo sie ermordet wurde.

Wilhelm Max Oberhaus ist 1901 in Herford geboren. Er war Pfarrer und nutzte die Kanzel, um seinen Unmut öffentlich zu machen. Er wurde mehrmals verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. 1941 wurde Pfarrer Oberhaus in das KZ Dachau überführt, wo er 1942 starb. Die Grundschule am Wilhelmsplatz in Herford trägt seinen Namen.

Heiko Ploeger wurde 1898 geboren. Heiko Ploeger hat sich von Anfang an am aktiven Widerstand gegen die Nazis z.B. durch Flugblattaktionen in Herford beteiligt. Ploeger lebte in Herford und arbeitete in Bielefeld bei Dürkopp. Er war Arbeiter, Gewerkschafter, Sozialdemokrat. Ploeger hörte ausländische Sender und gab Informationen an Kollegen im Betrieb weiter. Das war ein Verbrechen auf dem die Todesstrafe stand. Heiko Ploeger wurde am 15. September 1944 hingerichtet.

Hermann Abke, geboren 1904, lebte mit seiner Familie in Herford. Er war einer von vielen zum Tode verurteilten Zeugen Jehovas im NS-Regime. Wie alle Zeugen Jehova verweigerte er den Wehrdienst und den Hitlergruß. Er berief sich auf seinen Glauben und das Gebot: 'Du sollst nicht töten'. Hermann Abke wurde am 17. Juli 1944 hingerichtet.

An alle vier Opfer wird erinnert durch Stolpersteine, Kranzniederlegungen an den Gräbern oder Gedenkstunden.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt:

„Mit dem Führer zum Sieg?“ Der Raum Herford im Krieg 1939 – 1945

Weitere Termine (jew. 19:30 im Elsbach-Haus):

- Donnerstag, 21. April 2016: „**1945 und wir - Das Dritte Reich im Bewusstsein der Deutschen -Die Gegenwart der Vergangenheit**“, Prof. Dr. Norbert Frei, Jena
- Dienstag, 10. Mai 2016: **Gedenktag an die Bücherverbrennung 1933**
- Donnerstag, 9. Juni 2016: „**Antiziganismus in den Medien - Kontinuitäten und Brüche des Rassismus gegen Sinti und Roma**“, Marcus End, Berlin